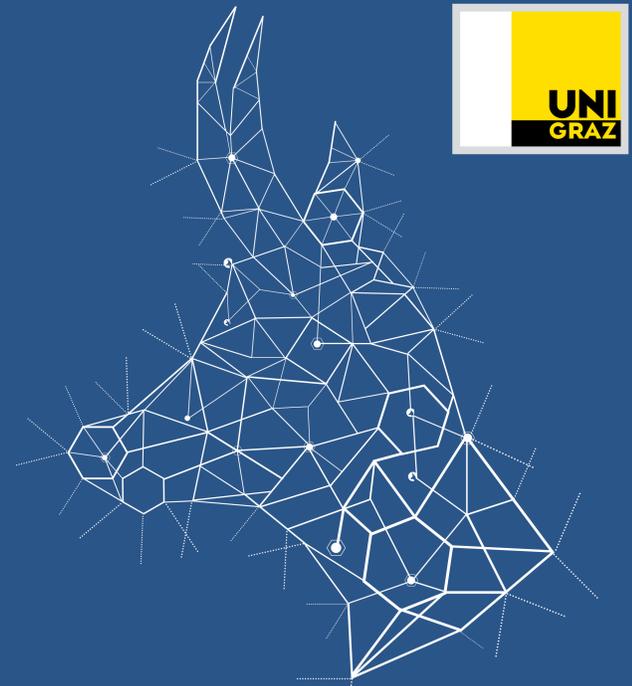
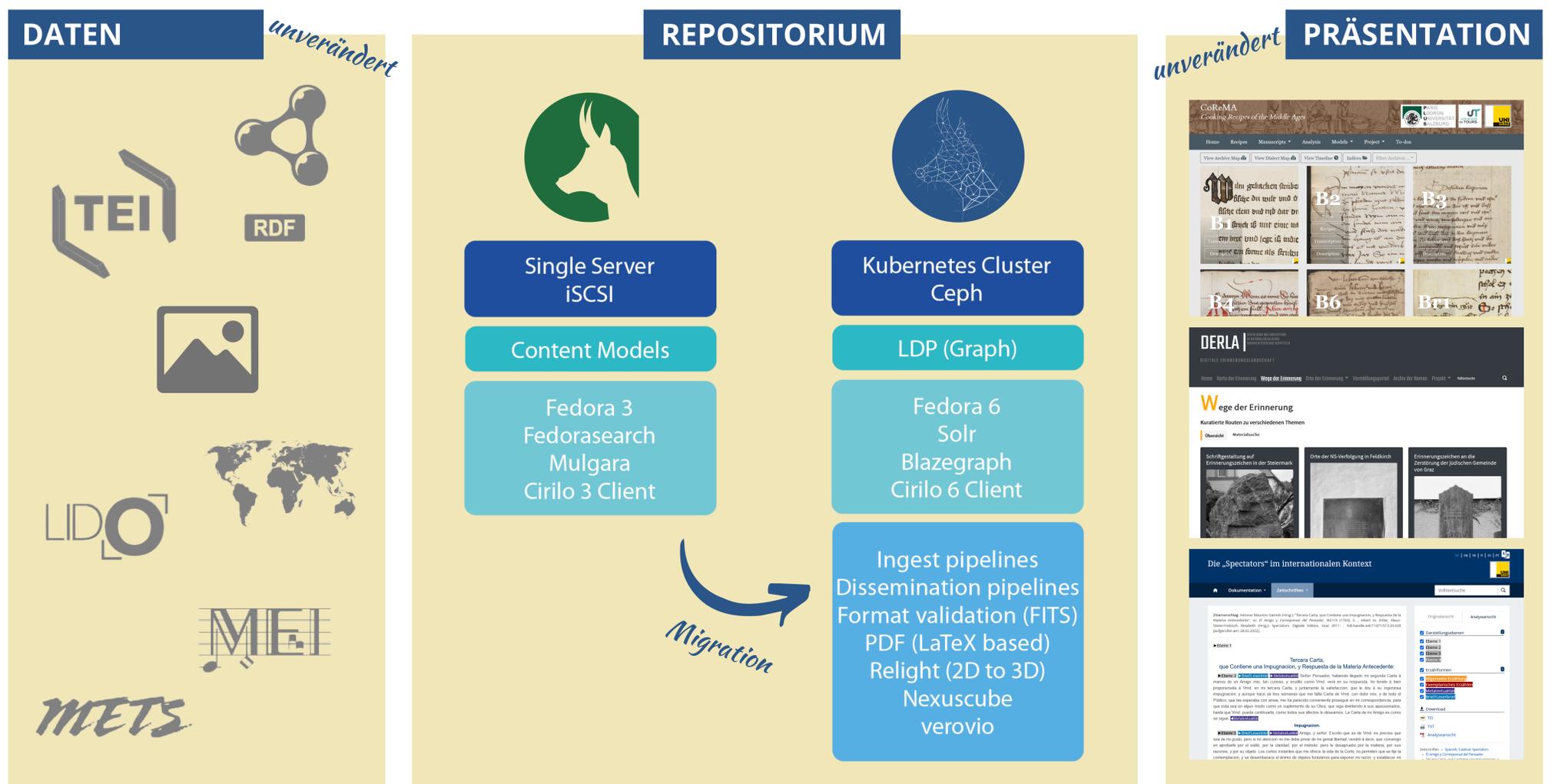


REPOSITORIEN ALS DIGITALE GEDÄCHTNISTRÄGER ZWISCHEN EVOLUTION UND LANGZEITPLANUNG



<https://gams.uni-graz.at>

Seit beinahe 20 Jahren verwaltet und publiziert das Repository GAMS Forschungsdaten aus den Geisteswissenschaften und dem Kulturerbebereich. Derzeit enthält das Langzeitarchiv etwa 115.000 annotierte digitale Objekte aus mehr als 60 Projekten. Dies reicht von digitalen Editionen oder Textsammlungen über Bildsammlungen bis hin zu digitalisierten musealen Sammlungen. Dabei liegt das Augenmerk sowohl auf der langfristigen Sicherung und Zugänglichmachung von Ressourcen wie auch auf dem nachhaltigen Umgang mit den bearbeiteten Forschungsdaten.



PROBLEMSTELLUNG

Domänenspezifische Repositorien müssen einen Ausgleich zwischen langzeittauglicher Entwicklung und dem Einsatz aktueller Technologien finden. Die Herausforderung hinsichtlich der langfristigen technischen Erhaltung jedes Repositoriums liegt in der sich laufend ändernden IT-Umgebung sowie in sich verändernden Ansprüchen an die Nutzbarkeit aus BenutzerInnensicht.

Für GAMS bedeutete der Schritt von Fedora 3 auf Fedora 6 einen grundlegenden Wechsel vom objektorientierten Paradigma zu einer Linked-Data-Architektur: Als Lösungsstrategie wurde eine Kompatibilitätsschicht eingezogen, um die bestehende objektbasierte API auf die neue graphenbasierte API abzubilden. Diese ermöglicht die Übernahme bestehender Projekte und Forschungsdaten, ohne Änderungen an diesen notwendig zu machen.

FAZIT

Der Betrieb jedes Repositoriums erfordert die periodische Erneuerung des Technologiestacks. Um eine solche Migration reibungslos zu ermöglichen, muss der Betreiber eines Repositoriums finanzielles und institutionelles Commitment zu einer solchen ressourcen- und v.a. personalintensiven Umstellung beweisen. Das Ersetzen von Kernkomponenten der Software-Infrastruktur kann als Beleg für eine erfolgreiche Langzeitstrategie angesehen werden.

Ein Repository ist somit in erster Linie keine technische Lösung, sondern eine organisatorische Einheit, die aktiv Verantwortung für die enthaltenen Ressourcen übernimmt. Vertrauenswürdige Repositorien tragen diese Verantwortung für die Wissenschaft und das kollektive kulturelle Gedächtnis und bilden somit den Grundstein eines "digitalen Gedächtnisses".

